



Niederösterreichische Kulturwege

Zwischen

# Manhartsberg und Ernstbrunner Wald





# Alphabetisches Ortsverzeichnis

1	Aspersdorf	9, 13	26	Maria Roggendorf	22-23
2	Burgschleinitz	35	27	Mühlbach	37
3	Eggenburg	27	28	Nappersdorf	24
4	Eggendorf am Walde	33	29	Niederhollabrunn	6-7
5	Eggendorf im Thale	13	30	Oberdürnbach	34-35
6	Enzersdorf im Thale	13	31	Oberstinkenbrunn	24-25
7	Ernstbrunn	14-15	32	Platt	28-29
8	Frauentorf	31	33	Puch	12
9	Gettsdorf	31	34	Radlbrunn	42-43
10	Glaubendorf	45	35	Ravelsbach	40
11	Göllersdorf	8-9	36	Röschitz	26
12	Grafenberg	27	37	Schönborn	8-9
13	Groß	13	38	Schöngrabern	16-17
14	Großmeiseldorf	41	39	Sierndorf	6
15	Großmugl	14-15	40	Sitzendorf	30-31
16	Guntersdorf	18-19	41	Sonnberg	12
17	Heldenberg	44-45	42	Straning	27
18	Hohenwarth	40-41	43	Straß im Straßertale	38-39
19	Hollabrunn	10-11	44	Wartberg	27
20	Hollenstein	31	45	Weyerburg	9, 13
21	Immendorf	19	46	Wullersdorf	20-21
22	Kammersdorf	24-25	47	Zemling	36-37
23	Limberg	27	48	Ziersdorf	42-43
24	Mailberg	25	49	Zogelsdorf	27
25	Maissau	32-33			

X ... Nummerierung auf der Karte

# Von Wald und Wein umgeben

Das Land zwischen Ernstbrunner Wald und Manhartsberg zeichnet sich durch eine besondere Vielfalt und Farbigkeit aus. Im Osten wird es von dichten Wäldern begrenzt, die nach Norden zu, im Pulkautal, in die Laaer Ebene übergehen. Nach Westen hin ist es an die sanft ansteigenden Hänge des Manhartsberges geschmiegt. Dazwischen liegen fruchtbare Ebenen und sanfte Hügel, die Äcker sind mit Getreide, Erdäpfeln, Zuckerrüben, seit etlichen Jahren auch mit Raps und Kürbissen bebaut. Die ausgedehnten Weingärten werden von den typischen Keller-gassen durchzogen. Diese Vielfalt der landwirtschaftlichen Kulturen bringt immer wieder Abwechslung in die Farbe der Landschaft, im Winter ein düsteres Weiß und Grau, das im Frühjahr vom zarten Grün der heranreifenden Frucht und dem hellen Gelb des Rapses abgelöst wird. Der Sommer färbt das Getreide der Felder goldgelb und im Herbst zaubert das Laub der Wälder und Weingärten eine üppige Farbenpracht hervor. Verkehrsmäßig ist die Region durch ein dichtes Netz von gut ausgebauten Straßen erschlossen. Die

grünen Wegweiser „Weinviertler Weinstraße“ geben den Autofahrern die Ziele vor. Man kann die „Weinstraße“ in einem durchfahren; aber sinnvoller und auch gemütlicher ist es, sie in etlichen Abschnitten und mit einem Halt an den verschiedenen Sehenswürdigkeiten oder bei einem gepflegten Heurigen mehrmals zu besuchen. Für Radfahrer gibt es eigens angelegte, leichte Radwanderwege mit so klangvollen und „süffigen“, nach Weinsorten benannten Namen wie „Portugieser Route“, „Riesling Route“, „Burgunder Route“ oder „Rivaner Route“. Heute weitgehend im Schnellbahnnetz integriert, ist die Region durch die traditionsreiche Franz Josephsbahn und die ehemalige Nord-West-Bahn erschlossen. Diese bietet sogar vom 1. Mai – 16. Oktober, jeweils an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, ab Retz einen Anschluss mit dem nostalgischen „Reblausexpress“ bis Drosendorf an. So lädt die Region mit ihrem vielfältigen und reichhaltigen kulturellen Erbe nicht nur zum Besuch ein, sondern bietet darüber hinaus auch ein üppiges kulinarisches Angebot an Weinviertler „Schmankerln“ und Genüssen.

Weintrauben

